

Respekt!

*Im 500 Jahre alten Felderhof treffen
historische Gemütlichkeit und
modernster Minimal Chic aufeinander*

Text: JACQUELINE KRAUSE-BLOUIN |
Styling: MARTINA HUNGLINGER | Fotos: MADS MOGENSEN



LINKS: Kaum zu glauben, dass sich hinter dem Paarhof, der in Teilen 500, ja sogar 900 Jahre alt ist, ein hochmodernes Gebäude verbirgt. UNTEN: Hinter der Treppe in den ersten Stock zeigt sich das ursprüngliche Steinmauerwerk. Dazu Holz und Rauchglas, Stein und geschwärzter Stahl





VON OBEN LINKS:
Ein zeitgenössisches
Gemälde der Künstlerin
Julia Runggaldier setzt
einen unerwarteten
Farbakzent. Dazu Vasen
mit Blumengestecken
der Floralen Werkstatt
aus Lana. Die Geschichte
des Hauses reicht bis
ins 11. bzw. 16. Jahrhun-
dert zurück. Der selbst
gefertigte schwarze
Einbauschrank wurde mit
alten Milchkannen und
getrockneten Blumen aus
der Region dekoriert



E

Es wird manchmal so dahergesagt: „das Beste aus zwei Welten“. Im Fall des Felderhofs stimmt diese Beschreibung tatsächlich: Hier trifft die gute alte Zeit auf moderne Linien. Möglich gemacht hat dieses Zusammenspiel Thomas Erlacher, der sich 2007 in den Charme des traditionellen Paarhofs aus dem 16. Jahrhundert verliebte. Nicht schwer zu glauben, wenn man das Grundstück im beschaulichen Villanders, einem kleinen Dorf in Südtirol, so betrachtet. Es bietet nicht nur ländliche Ruhe, sondern auch eine beeindruckende Aussicht auf das Eisacktal und die Bergkette der Dolomiten. Erlacher liebt dieses Fleckchen Erde besonders am Herzen, schließlich ist er selbst in Villanders aufgewachsen.

Nun ist Thomas Erlacher das Gegenteil eines brutalen Baulöwen, der gleich den Spaten ansetzt.

Er nahm sich Zeit, viel Zeit, und baute zunächst vor allem eines auf: eine Beziehung zu dem knapp 500 Jahre alten Hof. So lebte der ausgebildete Tischler, der ein erfolgreiches Familienunternehmen führt, fast zehn Jahre lang eher spartanisch in dem alten Bauernhaus, ohne Zentralheizung und ohne Strom. Dafür aber in Gesellschaft von Schafen, Ziegen, Ochsen, Eseln und Hühnern. Eben so, wie es schon Generationen vor ihm getan hatten. Und ja, da gab es durchaus auch mal kühle Stunden: „In der Stube und in der Küche wärmte der Ofen, aber die Wärme hielt nicht lange an, weil das Dach nicht isoliert war“, erinnert sich der Bauherr. „Und manchmal flogen auch Vögel durch die Zimmer. Das waren wilde Zeiten!“

Oft saß Erlacher auf der Koppel, betrachtete das historische Gemäuer und fragte sich, wo wohl ein sinnvoller Platz für einen modernen Anbau sein könnte. Er ging mit dem größtmöglichen Respekt an die Sache heran: „Das neue Haus sollte auf keinen Fall dem ursprünglichen die Show stehlen“, sagt Erlacher. Das Vorhaben ist geglückt, der Anbau ist nun beinahe hinter dem alten Paarhof verborgen, vom Bauernhaus führt eine Tür in den modernen Teil.



Die schwarz
gefärbten Wände
erinnern an die
ursprüngliche
Räucherküche.
Statement: ein
klassischer
De-Manincor-
Herd in Blau



LINKS: Wo heute Spa ist, wurden früher Tiere gehalten. Der Beistelltisch mit Marmorplatte ist eine Sonderanfertigung von Thomas Erlacher. OBEN: Die Sauna und der großzügige Duschbereich sind Inbegriff des unaufdringlich-zeitgenössischen Stils im Anbau



Die Schlafzimmertischentwürfe von Thomas Erlacher selbst und ließ sie in einer Schreinerei fertigen

Während eines Covid-Lockdowns nutzte Thomas Erlacher die Chance, gemeinsam mit dem Architekten Rudi Perathoner eine größere Renovierung des Hofes vorzunehmen. Immer mit dem Ziel, so viel wie möglich von der Struktur des Hauses zu erhalten. Er entfernte die alten Fußböden in der Küche, im Schlafzimmer und im Dachgeschoss. Die Küche wurde schwarz eingefärbt, um an die ursprüngliche Räucherküche zu erinnern, in der früher Fleisch und Käse geräuchert wurden.

Heute hat das Bauernhaus drei Etagen statt nur einer. Im Erdgeschoss des alten Kellers befinden sich drei Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, ein Bad und ein Wellnessbereich mit einer finnischen Sauna. Jeder Raum erzählt Geschichte: mit dicken Steinmauern, Holzbalken oder teilweise erhaltenen Dielen. Die traditionelle Stube ist heute der Essbereich, im Dachgeschoss lässt es sich in der Bibliothek mit Lounge wunderbar der Entschleunigung hingeben und der Keller, der früher als Stall und Lagerraum genutzt wurde, hat nun einen direkten Zugang zum Garten.

Der Respekt für Tradition ist vielleicht ein Wert,

der Thomas Erlacher in die Wiege gelegt wurde. Immerhin ist auch das Familienunternehmen, das er mittlerweile führt, schon über hundert Jahre alt. Erlacher ist zwar sehr interessiert an moderner Architektur und wollte unbedingt ein zeitgemäßes Haus bauen, nichts war ihm jedoch so wichtig, wie „das alte Haus zu ehren“. Dieses Mindset zeigt sich auch in der Verflechtung von Alt und Neu. So gibt es zum Beispiel nur einen Eingang. Im neuen Teil wurden lediglich zwei Materialien benutzt: Eiche und Beton – ganz nach der Manier, wie „schon damals“ Häuser gebaut wurden. Und der Stall, in dem er das Vieh untergebracht hat, ist einer von nur fünf in ganz Südtirol mit einem originalen Strohdach.

So chic minimalistisch der moderne Anbau auch ist, wenn Erlacher Gäste empfängt, dann spielt sich das Leben doch meist im alten Teil des Felderhofs ab. Dort wird dann gespeist und gesungen – und es kann schon mal verkommen, dass der Hausherr seine Gäste mit Gitarre und Mundharmonika unterhält. Ganz analog – wie in alten Zeiten eben. **| Info: Die Felder Alpin Lodge empfängt Gruppen von bis zu sechs Gästen, ab 2700 Euro pro Tag. www.felder-alpin.com**



VON OBEN LINKS: Den Bogen zum traditionellen Mauerwerk spannen eine geschwärtzte Stahltreppe und Holzelemente. Um Licht in die Schlafzimmertischentwürfe unter dem Dach zu bringen, wurden die vertikalen Holzpaneele entfernt und durch Glas ersetzt. Ein mit Holz verkleidetes Bad erinnert an die Boiserie der alten Stube

